

## Landau, Rhoden, Wrexen

### **David Mosheim**<sup>1</sup>

geb. 14.2.1866 in Landau

gest. 26.4.1940 in Wrexen<sup>2</sup>

#### **Eltern:**

Handelsmann Hirsch Mosheim und

Rika, geb. Frohsinn

#### **Geschwister:**

Bertha (1857-1932)

Jonas (1859-?)

Moses (1861-1943)

Levi (1863-?)

#### **1. Ehefrau:**

NN

Eheschließung ca 1889

#### **Kind:**

Siegmund (1890-?)

#### **2. Ehefrau:**

Thekla, geb. Stern (1875-?)

Eheschließung 18.1.1899

#### **Kinder:**

Totgeb. Mädchen 16.11.1899 in Rhoden

Johanna (1900-?)

Hermann (1900 – ca 1945)<sup>3</sup>

#### **Beruf:**

Fabrikbesitzer

In seinem Vorwort für ein Buch über die Wrexer Juden schreibt Hans-Joachim Mosheim, Davids Enkel aus erster Ehe, dass die Mosheims eigentlich aus Hessen-Darmstadt stammten, seit dem 17. Jhd. zu „guten Waldecker Bürgern geworden“ seien und über Adorf, Landau und Rhoden Anfang 1900 nach Wrexen gekommen seien.<sup>4</sup>



David Mosheim<sup>5</sup>

**1899**

---

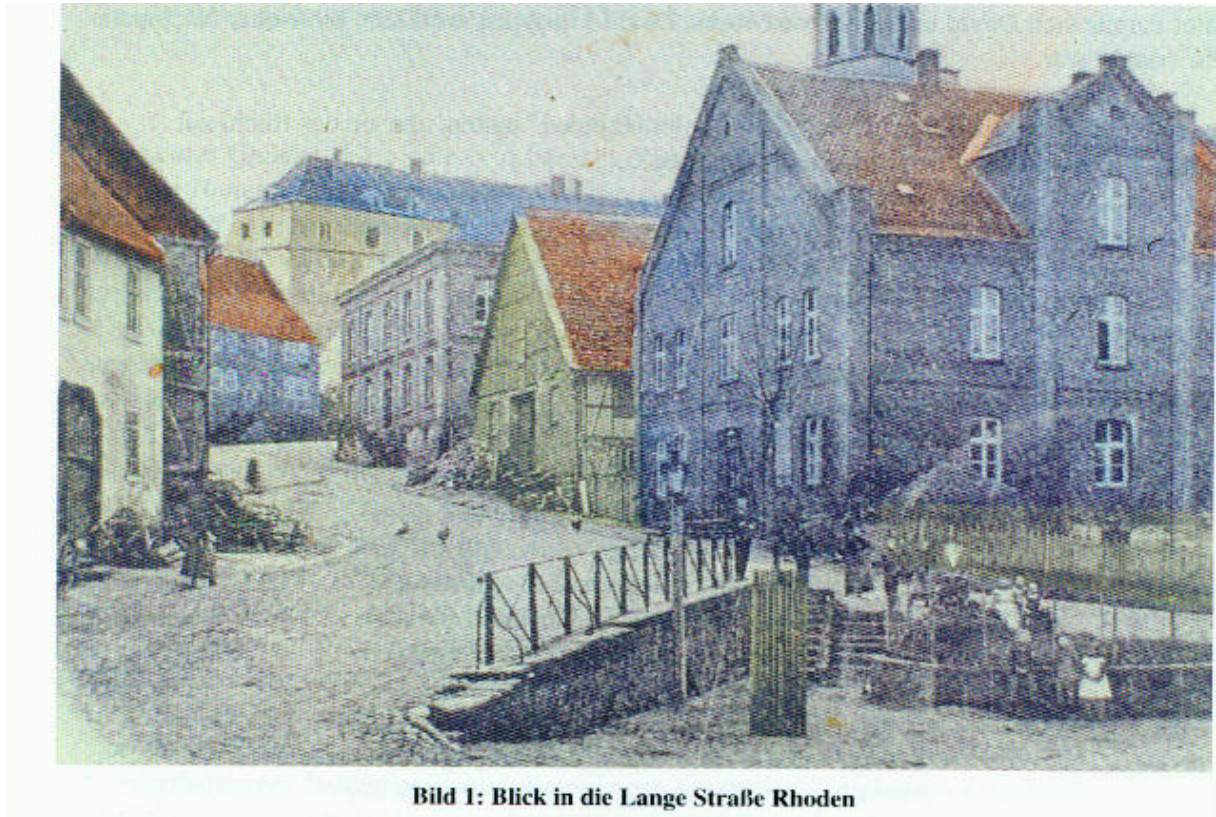
<sup>1</sup> Quelle: Ortssippenbuch Wrexen, im Ortssippenbuch Rhoden sind lediglich die 2. Ehefrau und die ersten beiden Kinder aus der 2. Ehe genannt.

<sup>2</sup> Im Ortssippenbuch Rhoden (Rhoden. Geschichte und Familien, Waldeckische Ortssippenbücher Band 51, Bearbeiter: Friedrich L. Hübel, Hrsg.: Waldeckischer Geschichtsverein e.V. Arolsen, Korbach 2009, S. 524) ist der 27.4. als Todestag genannt.

<sup>3</sup> Im Ortssippenbuch Rhoden ist er nicht erwähnt.

<sup>4</sup> Vgl. Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 6

<sup>5</sup> Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 21



**Bild 1: Blick in die Lange Straße Rhoden**

Das erste Haus rechts erwarben Jonas und David Mosheim. Es wurde 1972/73 abgerissen.<sup>6</sup>

### **1901**

1901 wurden Jonas, Moses, Levi und David Mosheim aus Landau Eigentümer von Hanwegs Papiermühle in Wrexen.<sup>7</sup>

### **1906**

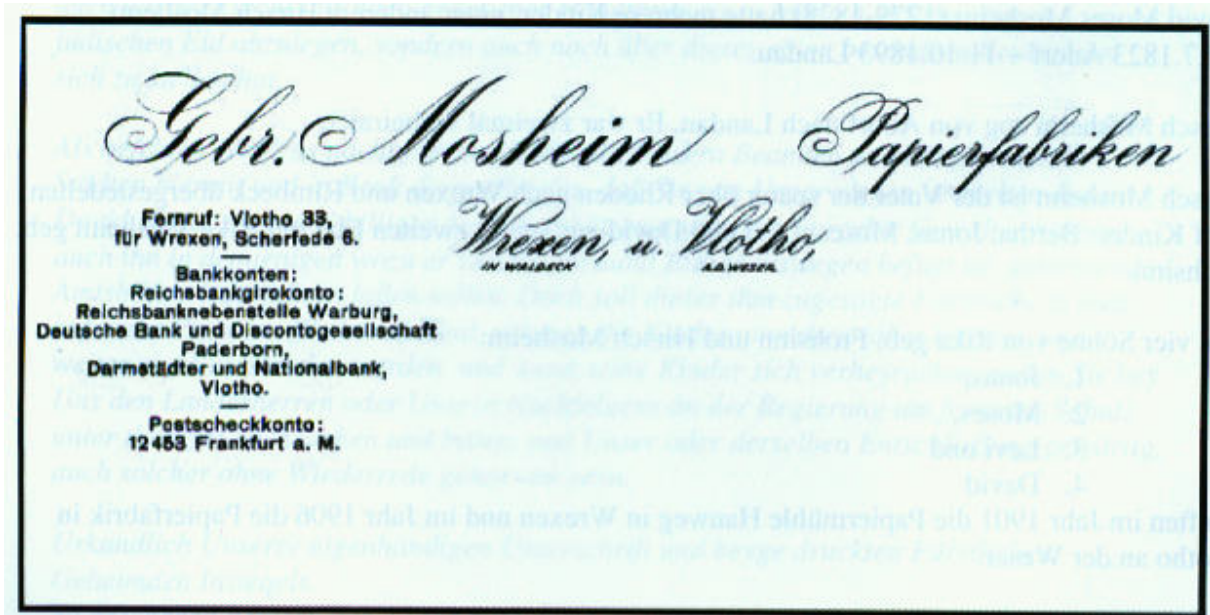
Jonas, Moses, Levi und David Mosheim wurden Eigentümer einer Papierfabrik in Vlotho an der Weser. Zusammen mit Bruder Jonas übernahm David anschließend die Verantwortung für die Wrexer Papiermühle, während Moses und Levi für den Betrieb in Vlotho verantwortlich zeichneten.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Ise, u.a., S. 20

<sup>7</sup> Ise u.a., S. 19

<sup>8</sup> Ise u.a., S. 19



Briefkopf der Firma Gebr. Mosheim<sup>9</sup>

### 1911/1924

David Mosheim war von 1911 bis 1924 Schützenkönig in Wrexen.

### 1933

Am 29. August wurde der jüdische Papierfabrikant Mosheim in seinem Büro in Wrexen wohl von Nazis aus Wrexen oder den Nachbarorten überfallen. Seine jüdische Angestellte Ella Baer wurde daraufhin in Schutzhaft genommen<sup>10</sup>.

### 1938

1938 musste die Familie Mosheim den Betrieb der Papiermühle aufgeben. Die Fabrik wurde von der Firma Heese und Richter übernommen. Nach dem Krieg wurde die Fabrik an die Familie Mosheim zurückgegeben.<sup>11</sup>

### 1941

„In den Akten des Oberfinanzpräsidenten, Devisenstelle Kassel, war ein Schriftwechsel enthalten über einen David I. Mosheim aus Wrexen vom Jahre 1941. Es ergibt sich daraus, dass David I. Mosheim in Düsseldorf ein Konto bei der Städtischen Sparkasse Düsseldorf hatte mit einem Guthaben – seit 1939 – von etwa 140 000 Mark. Die Familie des David Mosheim war nach England ausgewandert.“<sup>12</sup>

Siegmond Mosheim verwaltete die Papiermühle bis 1951; dann wurde sie von der E. Sprick AG in Bielefeld erworben.

<sup>9</sup> Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 20

<sup>10</sup> Winkelmann, S. 142; es ist unklar, welcher Fabrikant Mosheim gemeint war.

<sup>11</sup> Ise u.a., S. 35

<sup>12</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971; bei dem Geld handelt es sich möglicherweise um den Verkaufserlös für die Papiermühle.



## Landau, Rhoden, Wrexen



Grabstein auf dem Friedhof in Rhoden<sup>13</sup>



Die Papierfabrik der Mosheims im Jahr 1951<sup>14</sup>

---

<sup>13</sup> Friele, Heinrich und Heinemann, Karl: Der jüdische Friedhof Rhoden. Eine Dokumentation, Korbach 2010, S. 118

<sup>14</sup> Ise u.a., S. 35